

Permakultur – Lebensräume als Systeme

Bioterra Baden-Brugg informiert über nachhaltiges Gestalten und Wirken in vielen Bereichen.

BRUGG (H) – Maddy Hoppenbrouwers aus Schinznach Bad hat das mehr und mehr zur Lebenshaltung werdende Prinzip des Landbaus mit geschlossenen Kreisläufen erläutert. Das permakulturelle Denken hat sich rasant ausgebreitet und auch Wissensgebiete wie Architektur, Stadt- und Regionalplanung erfasst.

Zahlreiche Informationen betreffend Permakultur

In ihrem Vortrag erinnerte die Referentin an die Entwicklung der beiden Australier Bill Mollison und David Holmgren. Diese dreht sich um das zukunftsfähige Gestalten und Nutzen des Bodens. Ihre Sorge gilt gleichermaßen Mensch und Erde und dem gerechten Teilen der Überschüsse. Sie betrachten Landwirtschaft als kultiviertes Ökosystem, dessen Zusammenwirken einem Organismus gleichet. Permakultur will bei grösstmöglichem Ertrag grösstmögliche Schonung der Ressourcen und grösstmöglichen Raum für die Natur. Mit diesen Gegensätzen kommt – beispielsweise beim heimischen Gärtnern – nur zu Rande, wer mit durchdachter Planung sinnvolle Zonen legt, Naturelemente platziert,



Maddy Hoppenbrouwers bei ihrem Vortrag über Permakultur.

Wege und Plätze gestaltet. Anhand von Lichtbildern zeigte Hoppenbrouwers, wie sie die Permakultur in ihrem eigenen Garten verwirklicht. Sie erklärte den Aufbau

von Hoch- und Hügelbeeten, die nicht nur eine angenehmere Arbeitshöhe bieten, sondern durch Verrottungswärme die Kulturen fördern. Dass Permakultur über Land- und Gartenbau hinaus eine Lebensanschauung ist, zeigte sich an den Erläuterungen zum Kompost-WC und zum Solar-Kochoer. Die Gedanken setzten sich fort in Richtung Einkaufsverhalten, Bodenbesitz und Nachbarschaftshilfe. Wer tauscht, kommt mit weniger Geld aus. Die Referentin meinte abschliessend: «Wer das Ökosystem verändern will, muss bei sich selber anfangen.» In der Diskussion wurde klar, dass Permakultur keine Garantie gegen Krankheiten und Schädlinge ist. Man übe sich «in friedlicher Koexistenz».

Bewegte Gärten

An der Versammlung im Saal unter der katholischen Kirche erinnerte Hanna Häusler aus letzte Bioterra-Jahr mit diesen Höhepunkten: Vortrag über EM (Effektive Mikroorganismen), Kräuterekursion, Tomatenmarkt und Besuch im Natur- und Hochstamm-Obstgarten. Präsidentin Brigitte Balz stellte die Aktivi-

täten des Jahres 2014 vor, dessen Motto «Bewegte Gärten» lautet. Wiederum wird in Baden der Tomatenmarkt stattfinden. Weiter sind beispielsweise eine Exkursion zur Permakultur der Referentin, eine Kräuterekursion, eine Gartenbesichtigung in Bergdietikon und ein musikalischer Gartenabend mit Pius Bessire in Rütihof vorgesehen. Kassierin Christine Widmer stellte den Abschluss der Jahresrechnung 2012 vor, die ein anschauliches Vereinsvermögen ausweist.

Geselligkeit

Traditionsgemäss waren die geschäftlichen Teile von Nachessen und Dessert umrahmt. Das Traktandum «Kulinarisches» wird jeweils ebenso hoch gewichtet wie «Fachliches». Das ist auch gut so, werden doch an den Tischen bei «Geschwellen und Chäs» jeweils Freundschaften geschlossen oder gepflegt und jede Menge gartentechnische Erfahrungen ausgetauscht – An der Versammlung vom Freitagabend haben 40 von insgesamt etwa 700 Bioterra-Mitgliedern der Sektion Baden-Brugg (zu der auch Zurzibiel gehört) teilgenommen.